

Region

Einmal ein Gefängnis von innen sehen

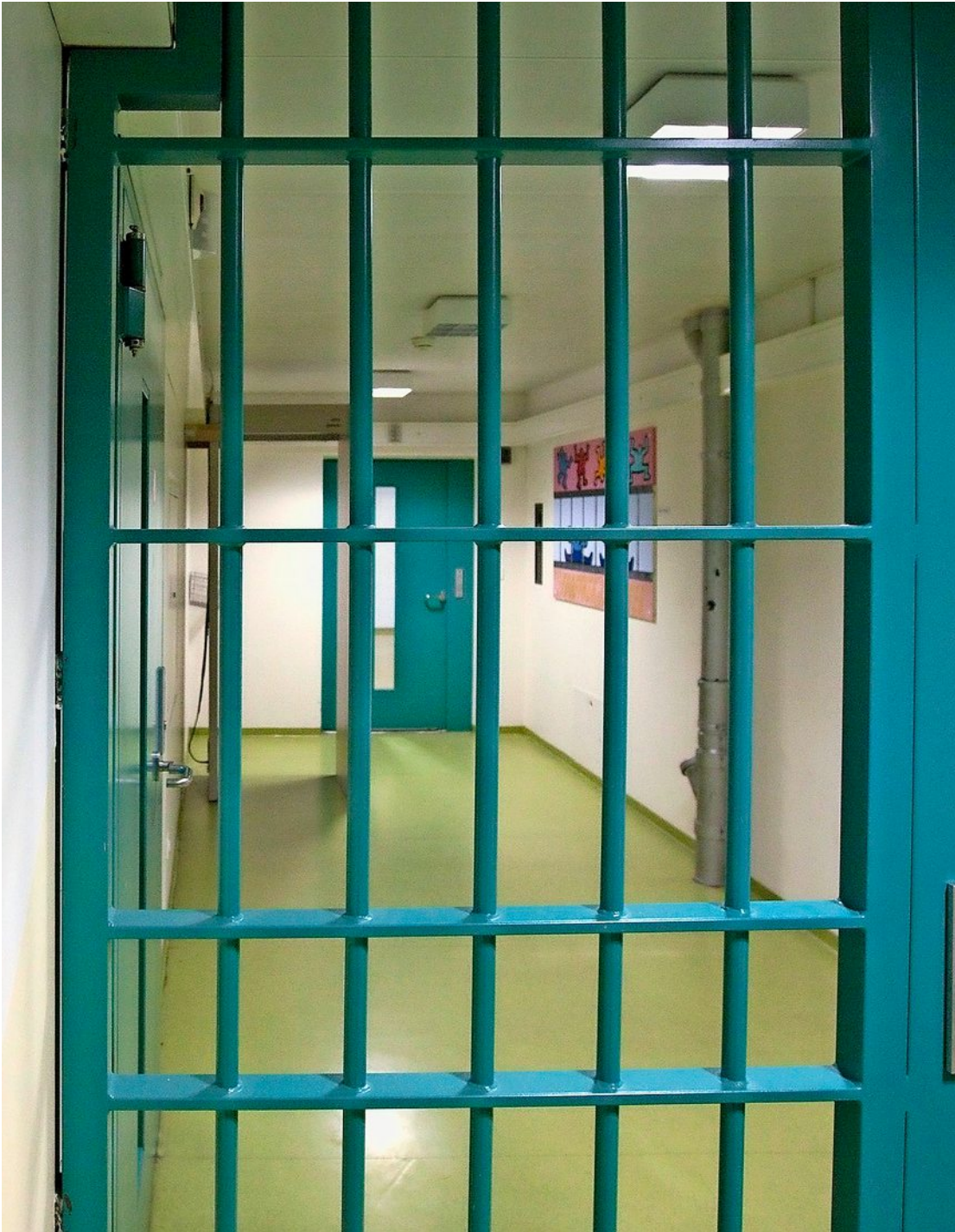
Justizvollzug Zum 20-jährigen Bestehen des Zürcher Amts für Justizvollzug hat die Bevölkerung zwischen April und November die Gelegenheit, einen Einblick ins Leben hinter Gittern zu erhalten.

Martina Cantieni

Gefängnismauern üben auf viele Leute eine gewisse Faszination aus. Zwar ist man froh, wenn man nie mit dem Gesetz in Konflikt gerät, trotzdem würde manch einer gerne mal einen Blick hinter die Gitter werfen – vorausgesetzt, man darf das Gefängnis dann auch schnell wieder verlassen. Diese Tatsache hat das Zürcher Amt für Justizvollzug (JuV) auf eine Idee gebracht: Zu seinem 20-jährigen Bestehen bietet es der Bevölkerung einen Einblick in die Gefängnisse des Kantons. «Eine einmalige und noch nie da gewesene Sache», wie Susanne Loacker von der Medienstelle sagt. Das JuV bekomme oft Anfragen von Schulen oder Vereinen, die eine Führung wünschten. Der einzelne Bürger habe bis jetzt aber keine Gelegenheit gehabt zu so einem Einblick. «Viele Leute fahren im Alltag täglich an einem Gefängnis vorbei, können sich aber nicht vorstellen, wie das Leben auf der anderen Seite aussieht», sagt sie. Dem JuV sei es ein grosses Anliegen, den modernen Justizvollzug erlebbar zu machen.

Gefängnisse im Unterland

Insgesamt bietet das Amt von April bis November 18 Rundgänge in den Institutionen des Zürcher Justizvollzugs an. Darunter sind auch die drei Gefängnisse im Unterland: das Untersuchungsgefängnis Dielsdorf, das Flughafengefängnis und die Justizvollzugsanstalt Pöschwies in Regensdorf. Die Besuchenden erfahren zum Beispiel, wie der Tagesablauf einer inhaftierten Personen ist, warum und wann eine straffällige Person Hafturlaub bekommt, oder können erleben, wie es sich anfühlt, in



Wie wohl das Leben hinter Gittern aussieht? Von April bis November kann die Bevölkerung einen Einblick in die Gefängnisse des Kantons erhalten – zum Beispiel ins Flughafengefängnis. Foto: Archiv

einer Zelle zu stehen. «Das Kunststück ist es, den Besuchern viel zu zeigen und trotzdem nicht den Tagesablauf des Gefängnisses zu stören», sagt Loacker. «Und was ganz klar ist: Die Häftlinge werden nicht vorgeführt.»

Keine Handys erlaubt

Wer sich für einen Besuch in einem der Gefängnisse interessiert, muss sich an strenge Sicherheitsvorkehrungen halten. Unter anderem müssen Mobiltelefone und Taschen abgegeben werden, ein selbstständiges Kommen und Gehen während des Anlasses ist nicht möglich, das Mindestalter ist 18, und natürlich werden die Besucher einer Personenkontrolle unterzogen. Wie das genau gehandhabt wird, ist gemäss Susanne Loacker aber Aufgabe des jeweiligen Gefängnisses.

Da es eine so gross angelegte Besucheraktion noch nie gegeben habe, sei es praktisch unmöglich, einzuschätzen, wie gross der Ansturm sein werde, sagt Loacker. Bei Spatenstichen und dergleichen sei das Interesse jeweils sehr gross. «Bei solchen Anlässen fehlen aber natürlich die ganzen Sicherheitsvorkehrungen, die bei einem Besuch hinter Gitter notwendig sind.» Möglicherweise schrecke der administrative Aufwand gewisse Besucher ab. Grundsätzlich lasse man sich aber einfach vom Interesse der Bevölkerung überraschen. Je nach Grösse des Gefängnisses sind pro Führung 20 bis 150 Personen erlaubt. Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben.

Wer sich für einen Besuch in einem der neun Gefängnisse interessiert, findet unter www.justizvollzug.zh.ch die genauen Bedingungen und Termine.

Tempo 60 wird ausgedehnt

Oberembrach Auf Antrag des Gemeinderates Oberembrach wird ab Ortsende Oberembrach in Fahrtrichtung Pfungen das Signal Ortsbeginn/Ortsende auf Nebenstrassen bis über den Weiler Hausen ausgedehnt und die Höchstgeschwindigkeit in diesem Abschnitt auf 60 km/h festgesetzt. (red)

Anlässe

Monatsmarkt beim Löwen

Glattfelden Beim Gasthaus zum Löwen in Glattfelden finden heute Samstag, 6. April, von 9 bis 12 Uhr, der Monatsmarkt statt. Angeboten werden neben einheimischen auch regionale Produkte, hübsche Handwerksarbeiten und viele feine Köstlichkeiten. (red)

Chorkonzert mit Orgel und Bläsern

Dielsdorf Der Ad-hoc-Chor von Dielsdorf lädt morgen Sonntag, 7. April, um 17 Uhr, zu einem Konzert mit Bläserquartett und Orgel ein. Auf dem Programm stehen Werke von Giovanni Gabrieli, César Franck und Christopher Tambling. Das Konzert findet in der Katholischen Kirche St. Paulus in Dielsdorf statt. (red)

ANZEIGE

Finanztipp

Wie werde ich Unternehmer?

Die Unternehmerlandschaft Schweiz besteht aus knapp 600 000 Unternehmen, wovon 99 Prozent kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ausmachen, also Firmen mit weniger als 250 Beschäftigten.

Es gibt drei verschiedene Arten, wie Sie Unternehmer werden können: Sie gründen, kaufen oder erben ein Unternehmen.

Was braucht es für eine Firmengründung?

Die Gründung Ihrer eigenen Firma stellt unterschiedlichste Anforderungen an Sie. Es gilt, die richtige Geschäftsidee zu identifizieren und marktreif weiterzuentwickeln, alle rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen zu erfüllen, Kapital zu beschaffen und die passende Geschäftsform wie Einzel-firma, GmbH oder AG zu wählen, um nur einige Anforderungen zu nennen.

Wie kann UBS Sie unterstützen?

UBS unterteilt die Firmengründung in drei Schritte: Gründungsvorbereitung, Gründung, operativer Start. Für die Gründungsvorbereitung können Sie verschiedene Vorlagen nutzen: SWOT-Analyse, Businessplan, Checkliste zur Kapitalbedarfsplanung, Übersicht potenzieller Kapitalgeber und weitere. Bei der Gründung gilt es erst alle rechtlichen Aspekte zu berücksichtigen und anschliessend kann UBS mit einem Kapitaleinzahlungskonto und einem Geschäftskonto sowie weiteren Bankdienstleistungen unterstützen. Beim operativen Start gilt es, den Businessplan umzusetzen; und wenn Sie Ihr Unternehmen etabliert haben, eröffnen sich weitere Möglichkeiten für die Finanzierung des Wachstums, beispielsweise mit der Initiative Wachstum für KMU in Zusammenarbeit mit dem Swiss Economic Forum (SEF).

Weitere Informationen zur Firmengründung sowie die erwähnten Vorlagen finden Sie unter ubs.com/unternehmen oder nehmen Sie das Gespräch mit uns auf, wir beraten Sie gerne.



Dominik Zeder, Stephan Hässig, Patrik Wüthrich
Privatkunden, Firmenkunden, Wealth Management



Ihre UBS-Ansprechpartner in Kloten
Telefon: 044 237 53 15
E-Mail: stephan.haessig@ubs.com

Männerchor sorgt mit Gaunerkomödie für Stimmung

Buchberg Rund 100 «Geiseln» lieferten sich am Donnerstag dem Männerchor aus und liessen sich ohne Gegenwehr mit Gesang, Witz und Wein fesseln. Und das war erst die Hauptprobe.

Heute Samstagabend geht es richtig los, es werden rund 300 Gäste erwartet. Das Chränzli des Männerchors Buchberg ist in der Region und darüber hinaus bekannt. Der 89-jährige Hauptprobenbesucher Emil Simmler erinnert sich, dass Buchberg immer schon begnadete Schauspieler hervorbrachte. Anfang der 50er-Jahre soll der Dramatische Verein bis zu acht verkaufte Vorstellungen geliefert haben. «Kein Fernsehen», nennt er als Grund.

Zur jeweiligen Hauptprobe lädt der Männerchor Buchberg die Bevölkerung der 800-Seelen-Gemeinde und auch sonst alle, die möchten, ein. Um den Saal zu füllen, haben die Sangesfreunde eine Strategie. Einen Monat vor dem Chränzli läuten sie an den Haustüren und verkaufen Gönnerkarten. So eine Karte gewährt am Samstag eine Reduktion auf den Ticketpreis, in die Hauptprobe darf man gratis. «Ich bin erst seit 20 Jahren im Chor, aber ich glaube das war schon immer so», sagt Präsident Heinz Büchi.

Doch nicht nur das Finanzziel ist Anreiz. Die Proben starten

um 19 Uhr, also eine Stunde früher als am Samstag. Viele, die nicht mehr bis in alle Nacht durchhalten können, freut das. Ausserdem wird bei der Hauptprobe das Programm auf den Kopf gestellt. Das heisst, zuerst kommt die kindertaugliche Komödie und nach einer Pause der Gesangsteil. «Wer um acht ins Bett muss, kann nach dem Thea-

ter gehen. Ausserdem können wir das Bühnenbild mit dem Kirchlein Buchbergs gleich für den Samstag stehen lassen und fangen dann einfach mit dem Gesang an», erklärt Büchi. Gastfreundlich wolle man sein, und zum Singen und zum Theatralischen gehörten menschliche Wärme und ein Gläschen Buchberger. Schliesslich habe man

hier in der südlichsten Gemeinde des Kantons Schaffhausen inmitten Zürcher Gebiets nicht umsonst den Ruf, die «Toskana Schaffhausens» zu sein.

Kerniger Gesang

Die Gaunerkomödie «Geiselnahme für Anfänger» ist einfach gestrickt. Kurze Dialoge, witzige Pointen, die man auf Anhieb versteht, und das alles in einem Tempo, bei dem jeder, von ganz jung bis ganz alt, mithalten kann. Die Handlung dreht sich um ein Outlet-Center, mit welchem Buchberg sogar das wachstumsstarke Bülach übertreffen soll. Die Investoren sind dafür, die betroffenen Menschen wehren sich. So zum Beispiel eine Wirtin, gespielt von Kerstin Rüegg, die bis vor kurzem selbst noch ein Restaurant in Flaach führte. Ihr Ehemann im Stück ist Beat Frefel, der im richtigen Leben Pfarrer ist. Jörg Fehr, der den tollpatschigen Geiselnehmer Ueli verkörpert, singt Tenor und besorgt für das Chränzli den Schaumwein aus eigenen Reben. Maja Sigrist, Weinbäuerin und Landwirtin,



Hier wird ein Plan geschmiedet, um das unerwünschte Einkaufszentrum zu verhindern. Foto: Beatrix Bächtold